

# Inhaltsverzeichnis

<b>Inhaltsverzeichnis</b> . . . . .	<b>5</b>
<b>Vorwort und Danksagung</b> . . . . .	<b>9</b>
<b>Einleitung</b> . . . . .	<b>11</b>
<b>1 Resilienz: Ein Phänomen zwischen Vulnerabilität, Risikofaktoren und Ressourcen</b> . . . . .	<b>21</b>
1.1 Exemplarische Resilienzstudien zur Identifikation von Risikofaktoren und Ressourcen. . . . .	22
1.1.1 Kauai-Studie: Armut und positiv konnotierte Persönlichkeitsattribute . . . . .	24
1.1.2 Salutogenese: Traumata und Kohärenzgefühl . . . . .	24
1.1.3 Minnesota-Längsschnittstudie: Armut und sensible Responsivität der Bezugspersonen . . . . .	25
1.1.4 Mannheimer Risikostudie: Psychosoziale Risiken, Anpassungsfähigkeit und stabile Beziehungen . . . . .	26
1.1.5 Englische und rumänische Adoptionsstudie: Deprivation und Interaktion aus Persönlichkeit, stabilen Bindungen und Umgebungen . . . . .	26
1.2 Resilienzmodelle: multikausal, interaktionistisch und dynamisch . . . . .	27
1.2.1 Multikausales Resilienzmodell: Stressor löst Resilienzprozess aus . . . . .	28
1.2.2 Resilienzentwicklung: bindungs- und persönlichkeits-theoretische Erklärungsansätze . . . . .	31
1.2.3 Resilienzfördernde personale Ressourcen . . . . .	36
1.2.4 Resilienzentwicklung: bereichsspezifisch und kostenverursachend . . . . .	39
1.3 Zusammenfassung Resilienz: ein Phänomen zwischen Vulnerabilität und Ressourcen . . . . .	40
<b>2 Akademische Vulnerabilität: Was mindert die Chancengerechtigkeit von vulnerablen Jugendlichen im Bereich Bildung?</b> . . . . .	<b>43</b>
2.1 Strukturelle Risikofaktoren beeinflussen Bildungsverläufe . . . . .	45
2.1.1 Sozialstatus . . . . .	47
2.1.2 Migrationshintergrund . . . . .	48
2.1.3 Geschlechtsrollenerwartungen . . . . .	49
2.2 Strukturmerkmale von Bildungssystemen, die vulnerable Jugendliche benachteiligen . . . . .	51
2.2.1 Problem der frühen Selektion statt der individuellen Förderung. . . . .	52
2.2.2 Transition als Stressor. . . . .	54
2.2.3 Lehrpläne ohne didaktische Handlungsoptionen . . . . .	56

2.3	Herkunftseffekte und soziale Selektivität in Bildungssystemen . . . . .	59
2.3.1	Primäre Herkunftseffekte . . . . .	60
2.3.2	Sekundäre Herkunftseffekte . . . . .	61
2.3.3	Tertiäre Herkunftseffekte . . . . .	62
2.4	Dynamisches Selbstkonzept erlaubt ungünstige Selbstkonzeptkonstruktionen .	64
2.4.1	Struktur des Selbstkonzepts . . . . .	66
2.4.2	Stereotypbedrohungen . . . . .	69
2.4.3	Soziale Vergleichsprozesse . . . . .	71
2.4.4	Temporale und kriteriale Vergleichsprozesse . . . . .	72
2.4.5	Das I/E-Modell. . . . .	72
2.5	Zusammenfassung akademische Vulnerabilität: Was mindert die Chancen- gerechtigkeit von vulnerablen Jugendlichen im Bereich Bildung? . . . . .	74
<b>3</b>	<b>Akademische Resilienz: Was erhöht die Chancengerechtigkeit von vulnerablen Jugendlichen im Bereich Bildung? . . . . .</b>	<b>77</b>
3.1	Akademische Resilienzforschung . . . . .	78
3.1.1	Academic Resilience. . . . .	80
3.1.2	Literale Resilienz. . . . .	81
3.1.3	Mathematische Resilienz . . . . .	82
3.2	Ressourcen: Resilienz- und selbstkonzeptspezifisch . . . . .	83
3.2.1	Casita-Modell. . . . .	85
3.2.2	Schulisches Selbstkonzept . . . . .	87
3.2.3	Schulische Selbstwirksamkeitserwartungen . . . . .	88
3.2.4	Attributionsstile . . . . .	90
3.2.5	Lehrpersonen als Bezugspersonen . . . . .	93
3.2.6	Schulische Selbstkonzeptprozesse: Wirkzusammenhänge der vier Ressourcen . . . . .	96
3.3	Resilienzförderung . . . . .	98
3.3.1	Resilienzförderung in pädagogischen Kontexten . . . . .	99
3.3.2	Strukturelle Aspekte der Resilienzförderung. . . . .	100
3.3.3	Programme zur Resilienzförderung. . . . .	102
3.4	Zusammenfassung akademische Resilienz: Was erhöht die Chancengerechtigkeit von vulnerablen Jugendlichen im Bereich Bildung? . .	104
<b>4</b>	<b>Herleitung der Fragestellungen und Ziele der Untersuchung . . . . .</b>	<b>107</b>
4.1	Herleitung Resilienzmodell . . . . .	108
4.1.1	Hypothesen Resilienzmodell. . . . .	110
4.2	Herleitung Validierungsmodell . . . . .	112
4.2.1	Hypothesen Validierungsmodell. . . . .	112
4.3	Ziel der Untersuchung . . . . .	114

<b>5 Methodik</b>	<b>115</b>
5.1 Stichprobe	116
5.2 Untersuchungsdesign	118
5.3 Operationalisierung akademische Resilienz	120
5.3.1 Risikofaktor: Sozialstatus	121
5.3.2 Risikofaktor: Migrationshintergrund	122
5.3.3 Vulnerabilitätsausmass der beiden Hauptgruppen: Vulnerable und Nichtvulnerable	123
5.3.4 Formal-relational positive Entwicklung: Notenmittelwerte der Hauptfächer	125
5.3.5 Akademisch Resiliente und drei weitere Extremgruppen	126
5.4 Operationalisierung der Ressourcen	127
5.4.1 Übersicht aller Skalen vor und nach der Itemreduktion	129
5.4.2 Schulisches Selbstkonzept der achten Klasse	133
5.4.3 Schulisches Selbstkonzept der neunten Klasse	135
5.4.5 Selbstwertdienliche Misserfolgsattribution.	138
5.4.6 Beziehung zu Lehrpersonen	139
5.4.7 Operationalisierung der Kontrollvariablen	141
5.5 Analysemethoden	141
5.5.1 Umgang mit fehlenden Werten	145
<b>6 Resultate: Selbstkonzeptprozesse von akademisch Resilienten und anderen Vulnerabilitätsgruppen</b>	<b>147</b>
6.1 Basale deskriptive Untersuchungen: statistische Kennwerte	147
6.1.1 Korrelationsmatrix.	148
6.1.2 ANOVA mit Post-hoc-Tests	148
6.1.3 Kontrollvariablen: Kennwerte der zentralen Tendenz	151
6.2 Erweiterte deskriptive Untersuchungen zur Gruppenzugehörigkeit: multinomial logistische Regressionen	152
6.2.1 Modellvergleich 1 und 2: Beiträge einzelner Prädiktoren zum Regressionsmodell.	152
6.2.2 Auswirkungen der beiden SSK und der SWE auf Gruppenzugehörigkeit	154
6.2.3 Auswirkung der vier Ressourcen auf Gruppenzugehörigkeit	156
6.3 Validierungsmodell: Einfluss der schulischen Selbstkonzepte auf die Noten	159
6.3.1 Gesamtstichprobe	159
6.3.2 Zwei Hauptgruppen: Vulnerable und Nichtvulnerable	163
6.3.3 Validierungsmodell: Rückbezug der Resultate auf die Hypothesen.	167
6.4 Resilienzmodell: Schulische Selbstkonzeptprozesse von akademisch Resilienten und weiteren Vulnerabilitätsgruppen	167

6.4.1 Gesamtstichprobe . . . . .	169
6.4.2 Resiliente und Nichtresiliente . . . . .	172
6.4.3 Resiliente und Ausschöpfer . . . . .	173
6.4.4 Resiliente und Nichtausschöpfer . . . . .	175
6.4.5 Resiliente und alle anderen. . . . .	176
6.4.6 Vulnerable und Nichtvulnerable. . . . .	177
6.4.7 Resilienzmodell: Rückbezug der Resultate auf die Hypothesen. . . . .	178
6.5 Zusammenfassung der zentralen Ergebnisse . . . . .	179
6.5.1 Zusammenfassung basale und erweiterte deskriptive Analysen. . . . .	179
6.5.2 Zusammenfassung Validierungsmodell. . . . .	181
6.5.3 Zusammenfassung Resilienzmodell. . . . .	183
6.5.4 Merkmale der Gruppe der Resilienten . . . . .	184
<b>7 Diskussion . . . . .</b>	<b>187</b>
7.1 Diskussion der Resultate . . . . .	188
7.1.1 Resilienzmodell: Promotive Ressourcen erhöhen Chancengerechtigkeit . . . . .	188
7.1.3 Transition als Stressor: Effekte des bevorstehenden Übertritts . . . . .	192
7.1.4 Kontrollvariablen: Ausdruck für ungerechte Chancenverteilung. . . . .	193
7.2 Limitationen . . . . .	196
7.2.1 Kritik an der Operationalisierung der akademischen Resilienz . . . . .	196
7.2.2 Resilienz: Gefahr einer reduktionistischen Betrachtungsweise . . . . .	197
7.2.3 Resilienz: Gefahr der individuellen Verantwortung . . . . .	200
7.3 Ausblick . . . . .	201
7.3.1 Künftige Resilienzforschung anhand schulischer Selbstkonzepte . . . . .	201
7.3.2 Bildungspolitik: mehr Förderung, weniger Selektion . . . . .	203
7.3.3 Handlungsspielräume ausschöpfen . . . . .	205
<b>8 Literaturverzeichnis . . . . .</b>	<b>209</b>
<b>9 Anhang . . . . .</b>	<b>219</b>
Teil 1.1: Ergänzende Ausführungen zu den Hypothesen in Kapitel 4.1.1 . . . . .	221
Teil 1.2: Ergänzende Ausführungen zu den Hypothesen in Kapitel 4.2.1 . . . . .	225
Teil 2: Ergänzende Ausführungen zu den Faktorladungen und der Gütewerte der Ressourcen vor der Itemreduktion in Kapitel 5.4 . . . . .	227
Teil 3: Ergänzende Tabellen der Auswertungen des Resilienzmodells der einzelnen Gruppenvergleiche in Kapitel 6.4 . . . . .	231